

# Editorial

Autor(en): **Hersche, Thomas**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =  
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =  
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **117 (2019)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **19.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserin, lieber Leser

Denken Sie an Ihr letztes Erfolgserlebnis einer langjährigen, erfolgreichen Zusammenarbeit. Eine solche Zusammenarbeit praktiziert der Bund zusammen mit den Kantonen bereits über Jahrzehnte.

Seit jeher arbeiten die Fachbereiche der ländlichen Entwicklung des Bundesamtes für Landwirtschaft sehr eng und auch gut mit den Kantonen zusammen. Gemeinsam haben wir viel erreicht. Wir haben viele Projekte gemeinsam finanziert und erfolgreich abgeschlossen. Wir bringen jährlich eine ca. 60 Seiten starke Broschüre über erfolgreiche Projekte heraus und können so gemeinsam PR machen für unsere Sache. Werfen Sie doch einen Blick in unsere Broschüre «Ländliche Entwicklung» (Link unter [suissemelio](#) > Dokumentation > Publikation) und Sie erkennen die Vielfalt der unterstützten Projekte. In Arbeitsgruppen und Kommissionen tauschen wir die Erfahrungen aus, lösen anstehende Probleme und diskutieren die Weiterentwicklung der Strukturverbesserungsmassnahmen.

Jährlich führen wir miteinander eine Tagung durch, von der beide Partner gleichermaßen profitieren können. Dieses Highlight des Jahres wird immer rege besucht, einerseits zur Auffrischung und Erweiterung des Wissens, nicht zuletzt aber auch zur Pflege des Netzwerks. Als Bundesamt nehmen wir dort die Kantone wahr und gehen offen auf deren Anliegen ein. Bei der Weiterentwicklung des Strukturverbesserungs-Instrumentariums sind wir froh um die Ideen der Kantone und den «Echoraum», den wir damit nutzen können. Das Fundament dieser engen Zusammenarbeit ist das gegenseitige Vertrauen und der Respekt dem anderen gegenüber. Dazu bedarf es weder einer gesetzlichen Grundlage noch einer komplexen Reglementierung oder Organisation. Für uns ist sie schlicht selbstverständlich.

Vor kurzem hat die Eidg. Finanzkontrolle sämtliche Mitgliedschaften des Bundes auf mögliche Interessenkonflikte untersucht. Genau um Interessenkonflikte zu vermeiden, tritt das BLW per Ende 2019 aus der [suissemelio](#) formell aus.

Der Interessenkonflikt liegt darin, dass wir als Bund eine andere Aufgabe wahrnehmen müssen als es die Kantone tun. Der Bund definiert grundsätzlich die Agrarpolitik, die Kantone vollziehen diese. Dieser Beschluss ist folgerichtig, bedeutet aber nicht, dass wir die bewährte Zusammenarbeit mit den Kantonen aufgeben wollen. Ganz im Gegenteil: Unser Interesse daran ist weiterhin sehr gross und wir wollen uns engagieren. In diesem Sinne freuen wir uns auf die zukünftige Zusammenarbeit mit den Kantonen und indirekt auch mit den Ingenieurbüros.



Thomas Hersche  
 Fachbereichsleiter  
 Bundesamt für Landwirtschaft BLW  
 Fachbereich Meliorationen



Chère lectrice, cher lecteur,

Depuis toujours les différentes sections de l'Office fédéral de l'agriculture ont collaboré étroitement et à bon escient avec les cantons. Ensemble nous avons mené à bien beaucoup de choses. En commun nous avons financé et réalisé avec succès beaucoup de projets. Chaque année nous publions une brochure d'environ 60 pages relatant les projets réussis ce qui nous permet

en plus de faire des relations publics. Consultez donc notre brochure «Développement rural» ([lien sous suissemelio](#) > documentation > publications) et vous découvrirez la multitude des projets soutenus. Nous échangeons nos expériences dans des commissions et groupes de travail, trouvons des solutions pour des problèmes en attente et discutons le développement futur des mesures d'améliorations structurelles.

Chaque année nous organisons ensemble un colloque qui profite aux deux partenaires. Cet événement marquant attire chaque année beaucoup de visiteurs leur permettant de rafraîchir et d'étendre leur savoir mais surtout aussi de maintenir la pratique des réseaux. Notre rôle d'office fédéral consiste à écouter les cantons et de nous intéresser à leurs préoccupations. Dans le domaine du développement continu des outils d'améliorations structurelles nous apprécions les idées des cantons et «la caisse de résonance» qui nous est ainsi offerte. Le fondement de cette étroite collaboration sont la confiance mutuelle et le respect de l'autre. A cet effet il n'y a pas besoin de base légale ni d'une réglementation complexe ou d'une organisation. Pour nous cela va de soi.

Récemment le Contrôle fédéral des finances a examiné toutes les affiliations de la Confédération quant à d'éventuels conflits d'intérêts. Afin d'éviter exactement des conflits d'intérêts l'OFAG va quitter formellement [suissemelio](#) à fin 2019.

Le conflit d'intérêts réside dans le fait que notre office fédéral doit assumer d'autres tâches que les cantons. La Confédération définit la base de la politique agricole, les cantons l'exécutent. Cette décision est logique mais ne signifie pas que nous allons renoncer à la collaboration éprouvée avec les cantons. Tout au contraire: Nous continuons à manifester notre très grand intérêt et sommes prêts à nous engager. Dans ce sens nous nous réjouissons de la future collaboration avec les cantons et, en cascade, avec les bureaux d'ingénieurs.



Thomas Hersche  
 Chef de secteur  
 Office fédéral de l'agriculture OFAG  
 Secteur Améliorations foncières